



**FGM**help

Anlaufstelle weibliche  
Genitalbeschneidung  
im Kanton Zürich

# Ein Jahr FGMhelp

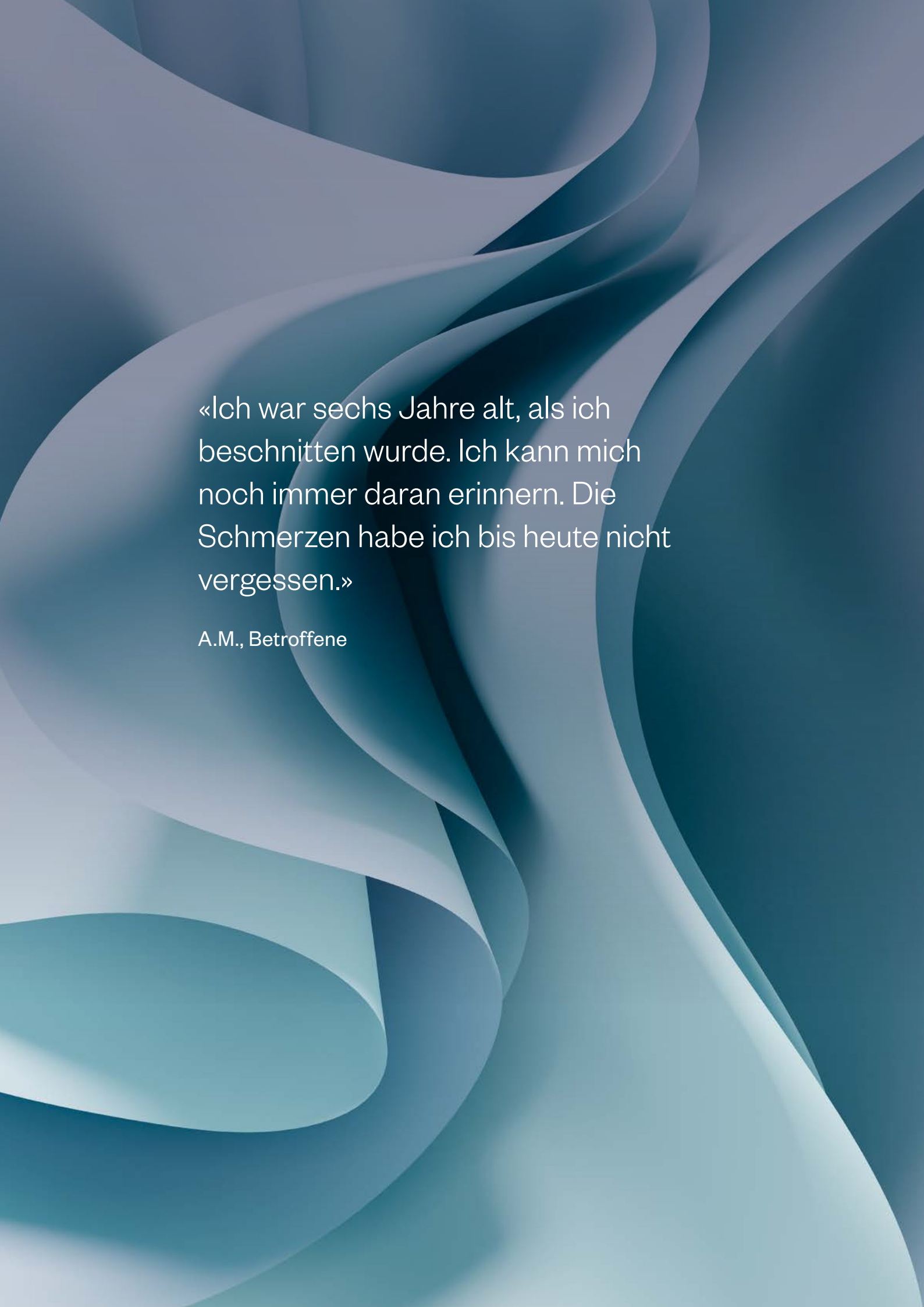
Rückblicke.  
Einblicke.  
Ausblicke.



Im Auftrag von



**Kanton Zürich**  
Gesundheitsdirektion



«Ich war sechs Jahre alt, als ich  
beschnitten wurde. Ich kann mich  
noch immer daran erinnern. Die  
Schmerzen habe ich bis heute nicht  
vergessen.»

A.M., Betroffene

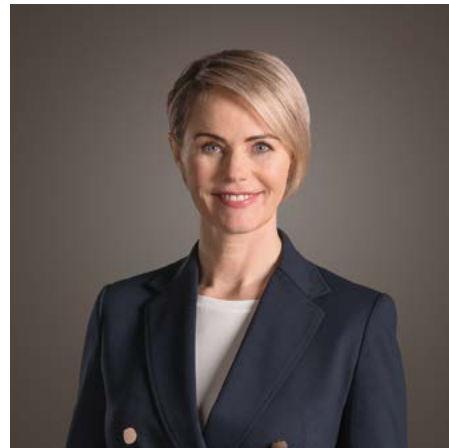
# Brücken bauen, Rechte wahren, Leben schützen

Liebe Leserinnen und Leser

Anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung öffnete die Anlaufstelle FGMhelp am 6. Februar 2024 offiziell ihre Türen. Seitdem hat sich viel bewegt.

Im ersten Betriebsjahr hat die Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung nicht nur betroffenen Mädchen und Frauen einen sicheren Raum geboten. Die Anlaufstelle FGMhelp hat auch wertvolle Kontakte knüpfen und das Tabuthema weibliche Genitalbeschneidung stärker in der öffentlichen Wahrnehmung verankern können. Die Geschichten der mutigen Frauen haben uns in unserem Engagement bestärkt.

Ein besonderes Dankeschön gilt dem engagierten Team, den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern – und vor allem den Frauen, die ihre Geschichten teilen.



Natalie Rickli  
Regierungspräsidentin und  
Vorsteherin der Gesundheitsdirektion

# Gemeinsam für mehr Frauengesundheit


**FGMhelp, die Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung im Kanton Zürich, verbindet professionelle Beratung mit kultureller Sensibilität und schliesst eine Lücke in der Gesundheitsversorgung.**

FGMhelp ist die Beratungs-, Informations- und Kompetenzplattform zum Thema weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C) im Kanton Zürich. Als Anlaufstelle für Betroffene, Gefährdete und Angehörige leisten wir kostenlose und verlässliche Unterstützung. Durch die Vernetzung mit Fachpersonen, Verbänden, Organisationen und Beratungsstellen sowie über Community-Arbeit trägt FGMhelp zu einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit FGM/C bei.

Unsere Anlaufstelle ist zugleich ein Ort der Begegnung, des Verständnisses und der konkreten Hilfe. Bei FGMhelp arbeiten Fachkräfte aus Medizin, Psychologie und Sozialarbeit Hand in Hand mit Community-Workerinnen und kulturellen Mediatorinnen. Somit verbinden sich medizinisches Fachwissen, persönliche Begleitung und interkulturelle Kompetenz in idealer Weise.

## **Unser Angebot**

- **Beratung**  
Wir beraten Betroffene, Gefährdete, Paare und Angehörige bei allen Fragen zu FGM/C sowie zu Schwangerschaft, Geburt, Sexualität, sexueller Gesundheit und gesetzlicher Lage.
- **Weiterleitung**  
Für eine medizinische Versorgung leiten wir Sie bei Bedarf an spezialisierte Fachärztinnen und Spitäler weiter. Bei psychosozialen Anliegen vermitteln wir an unterschiedliche Fachstellen.
- **Community-Arbeit**  
Wir sind mit sogenannten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Dolmetscherinnen und Dolmetschern in den Communities präsent. Hauptziele sind dabei die Prävention, Information, Enttabuisierung und Sensibilisierung.
- **Schulung von Fachpersonen**  
In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz schulen wir Fachpersonen zum Thema FGM/C.
- **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**  
Wir bringen das Thema weibliche Genitalbeschneidung in die Öffentlichkeit und arbeiten mit anderen Anlaufstellen, Fachpersonen, Verbänden und Behörden zusammen.



«Im Kampf gegen weibliche Genitalbeschneidung ist es enorm wichtig, das Bewusstsein für FGM/C zu stärken und betroffene Frauen und Mädchen zu unterstützen.»

Sara Aduse, Buchautorin und Gründerin der Sara Aduse Foundation

## Erfahrungen und Erfolge

Das erste Betriebsjahr war geprägt von intensiver Aufbauarbeit, wichtigen Erfolgen und wertvollen Erfahrungen. Ein Rückblick auf zwölf bewegte Monate.



2023 bis 2024

### Vorarbeit

- Vorbereitungs- und Bewilligungsprozesse
- Aufbau Grundstrukturen
- Realisierung des Auftritts mit Landingpage

Februar bis Mai 2024

### Entwicklung

- Etablierung des mehrsprachigen Beratungsangebots
- Start von ersten Schulungen
- Ausbau des Netzwerks
- Mehr Präventionsveranstaltungen

6. Februar 2024

### Eröffnung

- Feierliche Eröffnung der Anlaufstelle mit rund 100 Gästen
- Erste Beratungen noch in der Eröffnungswoche
- Medienecho in regionalen und nationalen Medien

Juni bis August 2024

### Erste Events

- Launch der mehrsprachigen Informationsplattform fgmhelp.ch
- Erster Community-Anlass am 26. Juni 2024
- Bund veröffentlicht Schutzbrief gegen Mädchenbeschneidung

September bis Dezember 2024

### Vernetzung

- Grosser Artikel über FGMhelp im Tagesanzeiger
- Ausbau des Netzwerks im Bereich Frauengesundheit
- Community-Events

## Zahlen und Fakten aus dem ersten Betriebsjahr

**35** Einzelberatungen durchgeführt

**6** geschulte Community-Workerinnen im Einsatz

**25** Präventionsveranstaltungen

**3** Spitäler im Kanton Zürich ins Netzwerk eingebunden

Mehr als **10** Medienberichte über unsere Arbeit (Annabelle, Radio SRF, Tagesanzeiger und weitere)

Informationsmaterialien in **5** Sprachen

## «Die Bereitschaft, sich zu informieren, ist spürbar gestiegen.»

**Luul Omar engagiert sich für FGMhelp als Community-Workerin und Botschafterin gegen FGM/C. Die 43-jährige Mutter von vier Kindern stammt aus Somalia und lebt seit 26 Jahren in der Schweiz. Im Interview spricht sie über ihre Motivation, ihre Erfahrungen und die Herausforderungen ihrer Arbeit.**

**Was hat dich dazu bewogen, dich als Community-Workerin zu engagieren?**

Empathie und Mitgefühl. Ausserdem habe ich selber gesehen und erfahren, wie Mädchen und Frauen unter den physischen und psychischen Folgen der Beschneidung leiden. Das hat mich motiviert, mich für die Beendigung dieser Praxis und für die Rechte dieser Frauen und Mädchen einzusetzen, um ihre Lebensqualität und ihre Gesundheit zu verbessern.

**Wie gehst du konkret vor? Wie erreichst du die Communitys?**

In den sozialen Medien kann ich meine Community erreichen, sie über die weibliche Genitalbeschneidung informieren und mit FGMhelp vernetzen.

**Was waren die grössten Herausforderungen im ersten Jahr?**

Grosse Herausforderungen bringen zweifellos die unterschiedlichen Schicksale der Betroffenen mit sich, ebenso die ungleiche Handhabung dieser Thematik durch Ärztinnen und Ärzte.

Überrascht haben mich zwei TikTok-Beiträge, die ich veröffentlicht habe. Einer hat 7740, der andere sogar 9286 Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt erreicht. Mir haben sogar einige Betroffene aus Somalia geschrieben.







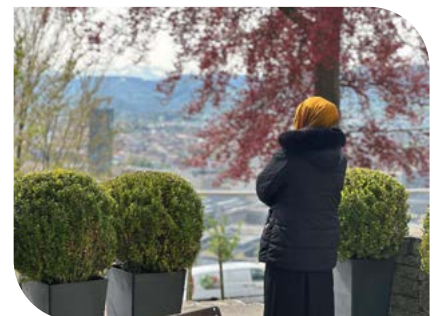
*Luul Omar, Community-Workerin (Foto: Dachcom)*

**Was hat sich im letzten Jahr verändert?**

Ich freue mich sehr, dass die Nachfrage und die Bereitschaft, sich zu informieren, spürbar gestiegen sind. Ausserdem melden sich nicht nur Betroffene, sondern auch Ehemänner, deren Frauen sich aus Scham nicht äussern möchten.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Ich wünsche mir, dass alle Mädchen auf der ganzen Welt in einer sicheren Umgebung aufwachsen können – ohne Angst, Gewalt und Missbrauch. Elementar sind dabei Aufklärung und Bildung, um die schädliche Praxis der weiblichen Genitalbeschneidung zu eliminieren.



## Worauf wir uns freuen

**Nach einem erfolgreichen ersten Jahr wollen wir unsere Arbeit bei FGMhelp weiter ausbauen und vertiefen. Der Fokus liegt dabei auf der Prävention, der Vernetzung und der nachhaltigen Verankerung unserer Angebote.**

Das erste Betriebsjahr hat gezeigt, wo die grössten Herausforderungen und Chancen liegen. Daraus haben wir folgende Schwerpunkte für die kommenden Monate und Jahre entwickelt:

### **Ausbau der Präventionsarbeit**

- Sensibilisierung von Männern
- Community-Arbeit

### **Weitreichendere Vernetzung**


- Vernetzung mit Opferberatungsstellen
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsinstitutionen

### **Durchführung von Events**

- Schwerpunkt Schulen und Kindergärten
- Schwerpunkt Asyl- und Migrationsbereich

Die Umsetzung dieser Ziele erfordert nicht nur entsprechende Ressourcen, sondern vor allem das weitere Engagement aller Beteiligten. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Frauengesundheit leisten können.

**Begleiten und unterstützen Sie uns bei unserer wichtigen Arbeit. Gemeinsam gegen FGM/C und für mehr Frauengesundheit.**



«Die grosse Nachfrage nach unseren Angeboten zeigt deutlich, dass FGMhelp eine wichtige Aufgabe in der Gesundheitsversorgung übernimmt.»

Ann Schädler, Beraterin



# FGMhelp

Anlaufstelle weibliche  
Genitalbeschneidung  
im Kanton Zürich



Im Auftrag von



**Kanton Zürich**  
**Gesundheitsdirektion**

**FGMhelp - Anlaufstelle weibliche  
Genitalbeschneidung im Kanton Zürich**

Ambulatorium Kanonengasse | Kanonengasse 18 | 8004 Zürich  
T +41 44 415 76 54 | [info@fgmhelp.ch](mailto:info@fgmhelp.ch) | [fgmhelp.ch](http://fgmhelp.ch)